

gehen der bürgerlichen Soziologen. Das verpflichtet, bei der Analyse konkreter sozialer Prozesse die qualitative Eigenart der sozialen Verhältnisse der Gesellschaft nicht außer acht zu lassen. Auf die Entwicklung der Gesellschaft üben, wie die Klassiker des Marxismus ausführten, wiederum die verschiedenen Momente des Überbaus — die politischen Formen des Klassenkampfes, die Rechtsformen, die Widerspiegelung

aU dieser wirklichen Prozesse im Kopf ihrer Beteiligten (die politischen und juristischen Theorien, die religiösen Anschauungen usw.) — einen sehr starken Einfluß aus. Gäbe es diesen bestimmenden und in seiner Struktur komplizierten Einfluß der sozial-politischen Faktoren nicht, „wäre die Anwendung der Theorie auf eine beliebige Geschichtsperiode ja leichter als die Lösung einer einfachen Gleichung ersten Grades“<sup>12</sup>.

Die Führungsanalyse der „sozialen Organismen“ als komplizierter Systeme (Staat, Recht, Leitung usw.) sowie der Tätigkeit der Menschen, der einzelnen Willen, ist somit eine analytische Untersuchung dessen, wie die in ihrer Tendenz und Bedeutung komplizierten Faktoren sich zu verschiedenen Zeitpunkten oder gleichzeitig auswirken.

Die mathematische Formel der Funktionsgleichung  $x = ay$ , in der die Veränderung der Größe  $a$  die Veränderung der Größe  $x$  nach sich zieht, zeigt ganz allgemein, schematisiert, nur die Forschungsrichtung.

Die soziale Wirklichkeit ist bekanntlich jedoch viel komplizierter; denn es wirkt nicht nur eine Größe, nicht nur ein Faktor, sondern eine Gesamtheit von Faktoren, und zwar nicht selten in verschiedenen Richtungen. Zur Illustration dieser These sei auf die Faktoren hingewiesen, die die Effektivität des Vertretungssystems

bestimmen. Es ist beispielsweise wichtig, den Einfluß einer Reihe zusammenwirkender Faktoren (z. B. Alter des Deputierten, Bildungsgrad, Arbeitserfahrungen, Beruf, Parteizugehörigkeit, Dienststellung, Geschlecht) auf die Effektivität der Tätigkeit des Deputierten — auf den Umfang der Zeit, die für die Deputiertentätigkeit in Anspruch genommen wird, die Aktivität in der Tagungsarbeit, die Arbeit mit den Wählern, die Formen dieser Arbeit usw. — zu ermitteln. Die Forschungsergebnisse haben gezeigt, daß die Wirksamkeit der Abgeordnetentätigkeit nicht nur davon abhängt, daß die Bedeutung jeder dieser Bedingungen richtig erkannt wird, sondern auch von einer Reihe anderer Faktoren beeinflusst wird, die häufig nicht berücksichtigt werden. Es handelt sich um solche wie die Befriedigung, die in der Deputiertentätigkeit gefunden wird, der Grad der Interessiertheit an der Arbeit, die Einschätzung des Ansehens, das der Deputierte in der Öffentlichkeit genießt, usw.

Die sowjetische Rechtswissenschaft geht von der marxistischen Auffassung über das Wesen des gesellschaftlichen Lebens aus. „Es ist nicht, daß die ökonomische Lage *Ursache, allein aktiv* ist und alles anderen nur passive Wirkung“,<sup>13</sup> schrieb Engels.

Die marxistische Betrachtungsweise verpflichtet, die sozial-rechtliche Wirklichkeit in ihrer ganzen Kompliziertheit zu studieren. Daher ist es kein Zufall, daß in der soziologischen Rechtsforschung solchen Kategorien wie Erfordernis und Interesse (der Persönlichkeit, der Gruppe, des Kollektivs und der Gesellschaft), öffentliche Meinung und Stimmung, Rechtsbewußtsein, Rechtspsychologie und Rechtsempfinden, gesellschaftliche Gewohnheit sowie einer Reihe anderer Kategorien, die den komplizierten Charakter der gegenwärtigen gesellschaftlichen Beziehungen und des rechtlichen Überbaus widerspie-

12 K. Marx / F. Engels, *Ausgewählte Schriften in zwei Bänden*, Bd. II, Moskau 1955, S. 468 (russ.); deutsch: a. a. O., Berlin 1952, S. 459

13 a. a. O., S. 484 (russ.); deutsch: a. a. O., S. 474